

Presse-Info

KVB setzt im Gleisbau zukünftig auf Bündelung von Maßnahmen

In 2023 wird vor allem am Neumarkt, in Braunsfeld und Mülheim gebaut

Die KVB intensiviert ihr Programm zur Erneuerung der Schieneninfrastruktur, um die Qualität des Stadtbahnverkehrs zu sichern und eine tragfähige Grundlage für die Verkehrswende zu schaffen. In enger Abstimmung mit der Stadt Köln werden deshalb in den nächsten Jahren Baumaßnahmen entlang einzelner Trassen des 198,5 Kilometer umfassenden Schienennetzes gebündelt. Die Verkehrsteilnehmer müssen dann nicht mit immer wieder erfolgenden Einschränkungen rechnen. Durch die rechtzeitige Erneuerung der Schieneninfrastruktur werden Ad-hoc-Störungen vermieden. Die Baumaßnahmen können somit solide geplant, Verkehrsteilnehmer und Anwohnerschaft rechtzeitig informiert werden.

So stehen zum Beispiel in 2024 – neben der mehrmonatigen Sperrung der Mülheimer Brücke – der rechtsrheinische Ast der Stadtbahn-Linie 4 von der Haltestelle „Am Emberg“ (Höhenhaus) bis zur Endhaltestelle „Schlebusch“ (Leverkusen) sowie der Streckenabschnitt der Stadtbahn-Linien 15 und 16 zwischen den Haltestellen „Eifelstraße“ und „Ubierring“ in der Südstadt im Mittelpunkt. In den darauffolgenden Jahren konzentriert sich die KVB auf weitere Achsen.

Mit Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes ist das Gesamtprogramm finanziell leistbar. Das Förderprogramm nach § 13 Absatz 1 Nr. 3 ÖPNV-Gesetz NRW zur Erneuerung der kommunalen Schieneninfrastruktur, das auch Bestandteil des GVFG-Bundesprogramms nach § 2 Absatz 3 Nr. 1 Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist, macht die Erneuerung im geplanten Umfang möglich. Die Maßnahmen sind grundsätzlich mit einem Fördersatz von 60 Prozent (davon 50 % Bund, 10 % Land) durch den Zweckverband go.Rheinland förderfähig. Die konkrete Höhe der Zuwendungen wird für jedes Erneuerungsprojekt durch go.Rheinland geprüft.

Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der KVB: „Mit unserer regelmäßigen Erneuerung der Schieneninfrastruktur bilden wir die Grundlage für attraktive KVB-Angebote. Dabei sind wir dankbar für das finanzielle Engagement von Bund und Land. Die KVB ist und bleibt das Rückgrat der klima- und umweltfreundlichen Mobilität hier in Köln in der Region.“

Schulferien allein reichen nicht mehr aus

Die Intensivierung der Bautätigkeit führt aber auch dazu, dass die Ferienzeiten allein hierfür nicht mehr ausreichen. Bisher wurden mehrtägige und mehrwöchige Erneuerungsmaßnahmen weitestgehend in den Ferien terminiert, da dann das Verkehrsaufkommen insgesamt geringer ist. Zum einen stellt es sich aber als sehr schwierig heraus, alle größeren Baumaßnahmen in Köln – die der KVB, aber auch Dritter – koordiniert in Ferienzeiten durchzuführen. Zum anderen hat sich im Rahmen des demographischen Wandels die Bedeutung der Ferien für das Urlaubs- und Reiseverhalten der Gesellschaft verändert.

Im September vergangenen Jahres wurde bereits eine Erneuerungsmaßnahme auf der Zülpicher Straße in Sülz außerhalb der Ferien durchgeführt. Hierbei hat die KVB die verkehrlichen Auswirkungen genau beobachtet. Weder für den Stadtbahnbetrieb noch für den Straßenverkehr konnten ungebührliche negative Auswirkungen festgestellt werden.

In 2023 Einschränkungen v. a. am Neumarkt, Aachener Stern und Wiener Platz

Insgesamt zehn hervorzuhebende Maßnahmen werden in 2023 durchgeführt, wovon ein Weichenaustausch in der U-Bahn am Appellhofplatz bereits Anfang Januar vorgenommen wurde. Zu den weiteren vier großen Maßnahmen und drei mittleren Maßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden, kommen zwei Maßnahmen zur Erneuerung der Oberleitungsanlage und ein Bündel von Bahnsteigsanierungen hinzu.

Am Neumarkt, in Braunsfeld und Mülheim befinden sich die vier größten Baumaßnahmen des laufenden Jahres. Insbesondere hier wird es baubedingt erhebliche Eingriffe in den Verkehr geben. Teilweise sind auch Gewerbebetriebe und Anwohnerschaft in größerem Umfang betroffen.

In den Sommerferien wird die Infrastruktur des sogenannten „Aachener Sterns“ in Braunsfeld erneuert. Diese Kreuzung der Aachener Straße mit dem Lindenthal- und Melatengürtel wird von den Linien 1, 7 und 13 genutzt. Nicht weniger als 16 Weichen werden in den zwei Wochen ausgebaut, durch neue ersetzt, die wiederum alle verschweißt, geschliffen und angeschlossen werden müssen. Hierfür werden 2.250 Quadratmeter Asphaltdecke aufgebrochen und am Ende durch eine neue Fahrbahnoberfläche ersetzt. Zur Maßnahme gehört auch der Austausch von 590 Metern Schiene und 490 Schwellen. Ein U-Turn und mehrere Bahnübergänge werden erneuert, teilweise auch die Entwässerung der Weichen. In den Randbereichen der Kreuzung werden 380 Tonnen Schotter ausgetauscht. Das Investitionsvolumen umfasst rund 8,1 Millionen Euro.

Prominenter als am Neumarkt und auf der Hahnenstraße wird keine KVB-Baustelle in diesem Jahr sein. Hier werden vom 16. September bis 16. Oktober sechs Weichen ausgetauscht, rund 2.300 Meter in den Asphalt eingelassene Schiene erneuert, 4.200 Quadratmeter Asphaltdecke aufgebrochen sowie später wieder vervollständigt und zwei U-Turns sowie eine Kreuzung erneuert. Auf 70 Quadratmetern wird die Betonplatte unter der Gleistrasse bearbeitet, an verschiedenen Stellen muss die KVB an den Entwässerungsanlagen der Weichen arbeiten. Das Investitionsvolumen liegt bei ungefähr 6,4 Millionen Euro. Dabei wird auch auf der Abzweigung der Linie 9 in den Mauritiussteinweg hineingearbeitet. Die Herbstferien reichen hierfür nicht aus, weshalb bereits vorher angefangen werden muss.

Im Nachgang wird dann die Umfahrung des Neumarktes durch die Bus-Linien 136 und 146 erneuert, während die Busse ihre Spur verlassen und im normalen Straßenverkehr „mitschwimmen“.

Am Wiener Platz in Mülheim baut die KVB etwas abseits der weiteren Verkehrsströme. Hier wird der durch den Stadtbahnverkehr erzeugte Körperschall durch eine sogenannte „kontinuierlich-elastische Schienenlagerung“ (KES) reduziert, die nun in die Jahre gekommen ist und ausgetauscht werden muss. In den Sommerferien vom 24. Juni bis zum 22. Juli wird dies entlang der Stadtbahn-Linie 4 geschehen. Insgesamt 192 dieser Schienenlagerungen werden durch neue ersetzt. Dabei werden auch 178 Meter Schiene erneuert sowie 45 Tonnen Schotter und 55 Tonnen Kies gewechselt. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt rund 400.000 Euro.

Die Erneuerung des KES am Wiener Platz wird dann vom 12. November bis 24. November im U-Bahn-Tunnel der Linien 13 und 18 fortgesetzt. Hier sind es 308 Schienenlagerungen und 230 Meter Schiene. Diese Maßnahme kostet ungefähr 325.000 Euro.

Bereits in der ersten Januar-Woche wurde an der U-Bahn-Haltestelle „Appellhofplatz“ eine 37 Jahre alte Weiche ausgetauscht. Diese Maßnahme stellte zwar keine besonders große bauliche Maßnahme der KVB dar, erforderte aber aufgrund der zentralen Lage im Stadtbahn-Netz umfangreiche betriebliche Veränderungen der Linien 5, 16 und 18. In diese Maßnahme investierte die KVB rund 650.000 Euro.

Eingriffe an weiteren prominenten Stellen

Darüber hinaus wird an weiteren prominenten Stellen im Stadtgebiet gebaut. Bereits ab dem 31. März finden Gleisbauarbeiten im Streckenabschnitt Barbarossaplatz bis Eifelstraße in der Südstadt statt. Bis zum 6. April werden hier in den Osterferien Weichen, Schienen, Schwellen und der Oberbau der Gleisanlage ausgetauscht.

Betroffen sind die Stadtbahn-Linien 12, 15 und 16. Für den weiteren Verkehr sind die Einflüsse gering (*siehe hierzu die gesonderte Presseinfo*).

Außerhalb der Ferien in der Woche vom 24. April bis 28. April wird in der Kölner City die Gleisanlage im Bereich der Kreuzung Richard-Wagner-Straße/Moltkestraße erneuert. Hiervon sind die Linien 1 und 7, aber auch im nennenswerten Umfang der Kfz-Verkehr betroffen. Letzterer wird, genauso wie die Bus-Linien 136 und 146, umgeleitet.

In den Sommerferien, vom 22. Juni bis zum 1. Juli, wird in der Südstadt die Überfahrt der Stadtbahn-Linie 16 über die Rheinuferstraße erneuert. Auch wenn der betroffene Abschnitt nur kurz ist, so bedeutet dies doch einen Eingriff in den fließenden Straßenverkehr auf einer der Kölner Hauptachsen.

Information für Anwohner wird weiter intensiviert

Zum Standard der KVB gehört die intensive Information über anstehende und laufende Baumaßnahmen. Hierzu nutzt das Unternehmen alle zur Verfügung stehenden Kanäle. Insbesondere mit den Baumaßnahmen am Neumarkt und auf der Hahnenstraße sowie am Aachener Stern in Braunsfeld wird jedoch an sehr markanten Stellen in den Kölner Verkehr eingegriffen. Im Umfeld des Neumarktes kommen zahlreiche Geschäfte und deren Kundschaft hinzu. Deshalb wird die KVB bei diesen Maßnahmen den Gewerbetreibenden und Anwohnern Informationsveranstaltungen anbieten. Über besondere Vorkommisse auf den Baustellen, die zu Zeitverzögerungen führen können, werden Interessierte ad-hoc informiert. In den kommenden Jahren werden Baumaßnahmen entlang der Zülpicher Straße folgen, bei denen die Sensibilität für die Interessen der Gewerbebetriebe und Anwohnerschaft in gleicher Weise angelegt sein muss.

Kurze Einschränkungen ermöglichen jahrzehntelange Nutzung

Bei allen Einschränkungen für Fahrgäste, weitere Verkehrsteilnehmer und Anwohnerschaft ist zu berücksichtigen, dass ein sehr günstiges Verhältnis zwischen den Zeiträumen der Baumaßnahmen und der ungehinderten Nutzung der Infrastruktur besteht. So sind zum Beispiel die beiden Weichen, die ab dem 31. März am Barbarossaplatz ausgetauscht werden, 26 und 30 Jahre alt. Die Schienen und Schwellen wurden vor 25 Jahren eingebaut. Die Baumaßnahme selbst dauert lediglich eine Woche. Dies geht unter anderem darauf zurück, dass die KVB und die von ihr beauftragten Unternehmen solide planen und bauen können.

- STA -